

SIMPLICISSIMUS

Liebeserzählung

Herausgeber: Albert Langen

Abonnement halbjährlich 15 Mark

(Alle Rechte vorbehalten)

Marquis Posa-Harden

(Zeichnung von O. Gutbrantzen)

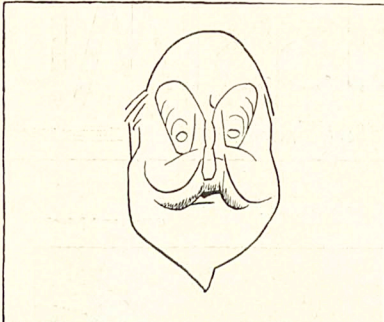


Eine Rede in Windfor

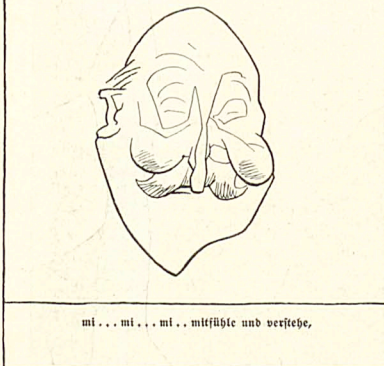
(Schilderungen von O. Gutzkranken)

Der Held

Von Alexander

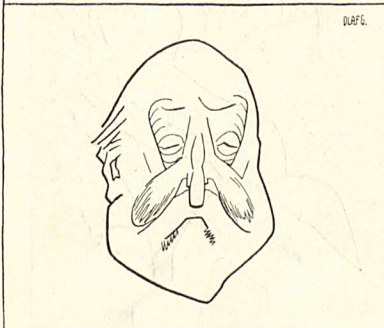


„Und sei überzeugt, teurer Riese, daß ich all das Schredliche, was jetzt in Berlin durch diese Klankale an dich herangereten ist,



mi . . . mi . . . mi . . . mitfühle und verstehe,

das!



und auf das tiefste bedauere.“

Das elegante Beubier wird von einer hohen Etchlampe gemüthlich erleuchtet. Auf dem Sofa sitzen zwei Personen, nämlich Er und Sie. Er ist einer von denen, die offenbar leicht und reichlich Wein trinken und sich in dem glücklichen Zustande unermüdbar beständig befinden. Sie ist reizend, hat aber augenblicklich etwas Unangenehmes, Verdrüßtes im Blick.

„Während er lethargisch und begeistert redet, schmiegt sie sich scheinbar an ihn und sieht mit großer Bewunderung zu ihm auf.“

„Was sind das für elende und unnatürliche Zustände,“ sagt er sornig, indem er dabei auf den Tisch schlägt, daß die Weinläufer springen und die kleine Frau erschrocken zusammenfährt, „weil du vor Jahrszeiten dem Manne flochtig und furchig angetraut bist, sollst du nun verpflichtet sein, ihn ewig zu lieben, sollst dein ganzes Leben an seiner Seite verbringen, seine Küsse und Umarmungen ertragen.“

„Er liebt mich schon lange nicht mehr,“ unterbricht sie ihn leise. „Deshalb schlümele also; er liebt dich nicht mehr und läßt es dich merken, du liebst ihn nicht mehr und läßt es mich merken — und ihr seid ihr das ganze Leben zusammengeheftet. Das für ein unvorstellbarer Zustand, der jeder Natur und menschlichen Empfindung Noth thut.“

Dies hält er einen Moment inne, um Luft zu schöpfen und sich durch einen Schluß Weins zu stärken.

Er sieht sehr erregt aus, und ein edles Feuer strahlt in seinen Augen. Er weiß das auch, denn ihm gegenüber hängt ein Spiegel, in dem er sich bequem beobachten kann.

„Ist er glaubt genügend Luft für die nächsten Minuten zu haben, fährt er fort: „Ist die Liebe nicht heilig? — Ist nicht jede Liebe heilig, preit nicht schon Calone die Liebe als das höchste und edelste aller Güter? Und was hat der Staat, was die menschliche Gesellschaft aus dieser heiligen Liebe gemacht? — Die heilige Ehe! Da! Das heißt doch aus einem Zauberspruch ein Zuchtbaus, aus dem Paradies die Hölle machen.“

Die Liebe, die nicht heilig ist, beklagt, beschämt und entsetzt ihr, all den Menschen als unrein, gottlos und verdrüßlich. Zwei Menschen, die sich lieben wie wir, mit einer Liebe, so groß, so rein, so erhaben, wie sie nur zwei edle Seelen empfinden können, müssen ihre Liebe vor der Welt verbergen, müssen heucheln, fremd tun und das lobernde, himmelnde Feuer in ihrer Brust verbergen und zu erlitten erfahren.“

Er sieht jetzt noch erregter aus als vorher, und als er vom „lobernden Feuer“ und vom „Ersticken“ spricht, schüttelt er die geballten Hände anfliegend dem Himmel, um sie dann mit einem dumpfen Wehlaute vor das Antlitz zu schlagen. Während er sich hierbei durch die unermüthig greifenden Finger im Spiegel betrachtet, ist die junge Frau aufrichtig erfüllt. Sie schämt die Worte und seinen Thun und flüßert ihm ärtlich und bescheiden Worte ins Ohr.

„Aber ich will diesen Zustand ein Ende machen,“ — er ist furchig aufgesprungen und hat dabei ein Weingläschen ergriffen, in welchem die junge Frau die Lampe grade noch halten konnte. — „Ich bin ein Mann, der dies Verlethelst nicht mehr erträgt; ich werde Muth in Auge vor deinen Mann treten und ihm unsere Liebe geloben. Ich werde mich lösen —“ Jetzt springt auch sie auf und eilt beschwörend auf ihn zu. „Um Gottes willen, Geliebter, das wirst du nicht tun, du würdest ein unermüthliches Unglück anrichten. Mein Mann würde mich aus dem Hause jagen, sie würden mich schlagen, die ganze Stadt unsere Bekannten würden mit Fingern auf uns zeigen. Und bedenke meine Zukunft — du wirst künftig hier unangenehm, würdest deine Stellung verlieren, und wir könnten zusammen ketten gehen.“

Mit schimmernden Augen steht sie vor ihm und sieht ihn ängstlich stehend an. Und ihre Worte haben Erlöse.

Die Erregtheit weicht aus seinen Augen, an ihre Stelle tritt Aufmerksamkeit und Besonnenheit, und mit mildem Ausdruck läßt er sich wieder auf das Sofa fallen. „Du halt recht,“ murmelt er dumpf, „ich darf das nicht tun — die Behältnisse sind stärker als wir.“ „Aber,“ fügt er mit neu erwachender Energie und erhöhter Stimme hinzu, indem er wieder aufspringt, „weil ich auch diesen Schritt nicht tun werde, um nicht der zu sein, der mit größerer Hand in dein Geschick greift — segnen würde ich den Zufall, der deinen Mann ins übersehen ließe, ich würde das als einen Wink des Himmels betrachten — das Schicksal selbst würde sprechen und aus dem entwürdigenden Zustande befreien.“

Käme dein Mann wider Erwarten schon heute abend von seiner Reise zurück, und träte er jetzt hier in das Zimmer, er würde vor ihm treten, ihm alles sagen und die Konsequenzen als Mann tragen.“

„Wie er dülstet, die rechte Hand hoch erheben, mit dem Feuer der Begeisterung in den Augen,“ sieht er ein Bild edlerer Mannlichkeit und Kraft. Die junge Frau steht hinabend zu ihm auf, und, indem sie auf ihn zutrifft und ihn küßt, flüßert sie bewundernd: „Du mein Held.“

Während die beiden diese schöne Gruppe bilden, geht die Haushälter, und man hört, daß jemand die Treppe heraufkommt. „Herr Gott! Mein Mann,“ ruft sie entsetzt, „was du gewollt, es tritt ein. Das Schicksal spricht!“

Als am nächsten Morgen der Gatte das Haus verlassen hat, öffnet die junge Frau den Rücktritt, und es entsetzt ihm mit bleichem, müdem, verquollenem Gesichte und wirren Haaren der Sied.

„Allmächtigste!“ stößt er, während sie ihn an die Korbstühle begreitet, „ich habe dich Entzungen gehalten: ich erlaube, ich bin furchig in mich zusammengefallen. Findest du nicht, daß ich feiner geworden bin?“

„O ja, mein Lieber,“ sagt sie mit leisen Wächeln, „ich finde. Sie sind sogar bedeutend feiner geworden. Während ich früher zu Ihnen aufblicken mußte, kann ich jetzt auf Sie herabsehen. Adieu, mein Held.“

Ergebnisse Erüchen an die Berliner

Man, Kinder, schliefst auch wieder mal! Verüßigt euch, seid wieder brav! Denn hoch Etand, und nur Etand! Was juckt euch denn der Paragraß? Und Sumbertlindmüßensich, Wer scheidt nicht immer von Dope! Das wird am Schluß ärtlich, Verüßigt es nur, es geht auch so.

Es gibt doch eine Damenwelt, Wovon der Mensch sich unterhält! Seid meinestwegen hier unten! Und recht präsent! — Doch schweigst von „ihm“!

Der Schmeiß

Beim Intendanten

(Zeichnung von F. v. Regnier)



„Das ist doch ekelhaft! Für die kleinste Rolle — —.“

Trauer

Von Ad. Wittmann

Der gute Herr Meier war tot. Aber seinem Orabe hielt der Geistliche eine lange zu Herzen gehende Rede, in der er tröstende Worte an die Leidtragenden richtete und die Tugenden und Verdienste des Verstorbenen vor Augen führte. Der Geistliche konnte das mit Berechnung tun, denn Meier hatte wirklich Verdienste und Tugenden besessen. Er hatte ohne Murren selbst die Kirchensteuer bezahlt und war ein guter Staatsbürger gewesen, der seinen Besitztum, ohne anzufallen, dabei war er auch ein Wohlthäter gelangt, und das Vergräbnis war nach der Preisliste 4ter Klasse.

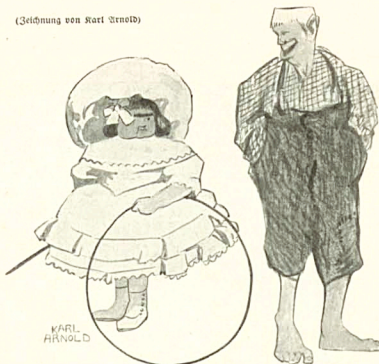
Das war Herrn Meiers letzter Wunsch gewesen, das Vergräbnis sollte 4ter Klasse sein. Der Geistliche sprach tröstende Worte und pflöhte die Verdienste des Herrn Meier auf. Die Frauen schluchzten und wuschelten sich die Augen. Sie hatten alle ein reines Selbstgefühl mitgenommen. Die Männer blinnten weiterverloren in den frisch abgewaschenen Soldaten. Herr Kunge dachte, er würde wohl heute zu spät zur Kirche kommen. Herr Schulte wollte noch eine Partie Domino spielen, wie er es jeden Nachmittag im Café zu tun pflegte. Herr Wölter stand vor dem Abschlus eines größeren Geschäftes und vergegenwärtigte sich den vernünftigen Gewinn. Herr Meier hatte Besichtigungen an, wie das junge Mädchen mit dem hübschen Gesicht, welches ihm gegenüberstand und weinte, wohl in Walltoilette ausläufe. Männer sind so pietätlos.

... bis du wieder zu Erde werdest, haben du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden. — Eine feste Bewegung ging durch die Leidtragenden, die Zeremonie näherte sich ihrem Ende. Der Vorsitzende des Kriegervereins, dem Herr Meier angehört hatte, sprach nach dem Geistlichen einige Worte. Er konnte nicht reden, er sprach im Kommandobeton. Aber er meinte es gut.

Die dem Verstorbenen näher gestandenen hatten, traten an die Brust heran und warfen ihm mit einer feinen Schaufel drei Säufchen Erde nach. Einer oder der andere griff auch wohl so mit der Hand in den Sand, die meisten hatten jedoch neue Handschuhe an und mußten warten, bis sie mit der Schaufel an die Reihe kamen. Dampferdröhnen fiel die Erde auf den Sargdeckel. Der sie hinuntergeworfen, stand dann einen Moment an der Brust und blinnte in seinen Sarg. Die Abschlagen unter ihnen sprachen dann ein Gebet. Die Gleichgültigen zählten sich langsam.

Die Witwe des Verstorbenen stand gefesselt daumtes am Grabe. Sie hatte nicht bemerkt, daß die Zeremonie vorüber war. Die Aufregung der letzten Tage, das viele Weinen, die Verleibungsgeheimnisse, das alles leitete auf für wie ein Gefühl der Schwere, das sie am klaren Denken hinderte. Sie sah niemanden, nur ein fernes Gummien drang an ihr Ohr. Vor ihr stand eine schwarze Masse mit vielen weißen Köpfen. Jetzt löste sich etwas los von der Masse und trat auf sie zu. Es war der Geistliche, er erragte ihre Hand und sprach ihr Trost zu. Sie verstand nicht, was er sagte, es war alles so weit weg, aber plötzlich kam ihr zum Bewußtsein, daß jemand mit

(Zeichnung von Karl Arnold)



„Mei Vater war auch a Baron, du Laubendahl!“

ihm rede. Da verzerrten sich ihre Züge zu einem erschöpfenden Konvulsionenlächeln. Der Geistliche hielt erstarrten in seiner Rede inne, dann sagte er ein paar beistehende Worte hinzu und empfahl sich. Schließlich war er ja kein Arentorist. — Die Freunde ihres Vannes brachten ihr stumm die Hand. Väterlich, diese Gesichter mit den hängenden Backen und dem erzwungen ersten Aussehen. — Es wandelte sie plötzlich das Verlangen an, laut aufzulachen. Sie preßte ihr Gesicht vor das Gesicht. Dann wurde das Kochen zum Weinen. Man führte sie zum Wagen. Im Wagen sah sie wieder und starrte vor sich hin. In ihren Augen lag es verblüht wie wallender Nebel. Allmählich wurden Gesichtsprofile und Personen der Vergangenheit daraus. — Gelächert! So, gelächert hatte sie ihn, hoch vorher sie nicht sein Weib geworden. Er war ein armer Kontorist bei ihrem Vater gewesen, und als er diesem gegenüber die Präsentation an den 2as sagte, seine Tochter heirateten zu wollen, hatte der ihn hinausgeworfen. Aber sie fanden dennoch Mitleid und Abgese, sich zu treffen. Sie liebten sich ja. — Dann hatte sie den armen Kommiss plötzlich doch heiraten dürfen. Ihren Vater gab ihnen fuchsend feinen Regen, und nach siebenmonatlicher Ehe kam das Kind. Der arme Kontorist war diesmal der bessere Geschäftsmann gewesen. Der war es Liebes Gelange ihr Vater letzte, waren sie glücklich. Als nach seinem Tode ihr Mann das Geschäft bekam, fing er an sie zu hintergehen. Zuerst trankte sie das. Dann betrog sie ihn auch. Anfangs mit feinen Freunden, die sie älter wurde, mit anderen. Sie hatte ja Geld und konnte sich ihre Verschämnisse was kosten lassen. Er wußte es und war so faulwohl, es nicht zu wissen. Liebende sind nicht taufwohl. Hatte er sie je geliebt? — Nun war er gestorben, vor der Zeit, ein Opfer des anstrengenden Lebens, das man das gute nennt, und sie betrauerte ihn aufrichtig. Sie hatte ihn wirklich einmal geliebt, aber das war schon lange her. —

Der Kriegerverein marschierte mit Muff zur Stadt zurück. Sie fragten die Wacht am Weier. „Gott hab ihn selig.“ sagte Schuhmacher Dese zum Weimarschützen Stabe, der neben ihm marschierte, „er war ein großer Mann, ich habe für ihn gearbeitet, er trug nur Kalbsleder.“ — Vor der Stadt lösten sie sich auf. Einige gingen wieder an die Arbeit, die meisten gingen ins Bierhaus. Es war ja nun doch einmal ein angebrochener Nachmittag. Nichts um zwölf wurde Schuhmacher Dese aus einer Bierkneipe hinausgeworfen. „Gott hab ihn selig.“ brummete er, als er in Bierkneipe das Bretzlein entlangswanderte, „er trug nur Kalbsleder.“ —

Aussicht

Vor meinem Fenster liegt ein grauer Platz. Im Biered abgehert mit hohen Mauern. Des ganzen Dairins hoffnungsloses Trauern geht sich hier ab als trüber Nebensog.

Die kumpfen Fenster ringsherum sind ja Und stoben bumm und löbtenenst ins Meer, Berfängungsduft erfüllt die Atmosphäre, Und immer schläft der Platz in Friedhofesruh.

Im Sommer nur dient er von Zeit zu Zeit Zwei pensionierten alten Kettenbunden Als Feld gegenwärtiger Verdespide. Und eine Uhr schlägt inwendig die Stunden Mit trankhaft konsequenter Püntlichkeit, Und jede bringt uns näher unfrem Ziele.

Hand 2008

Schmutzige Wäsche

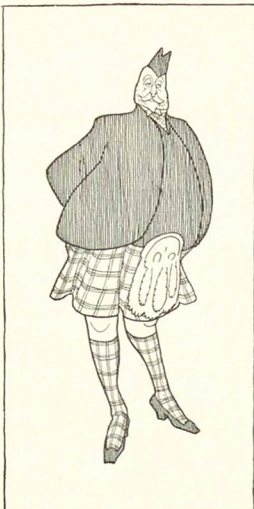
(Zeichnung von Karl Arnold)



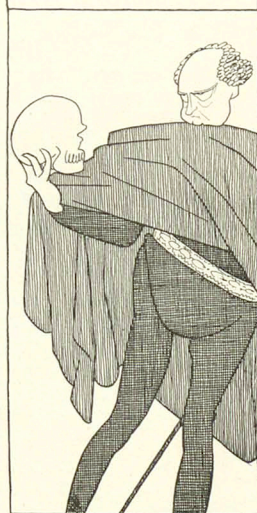
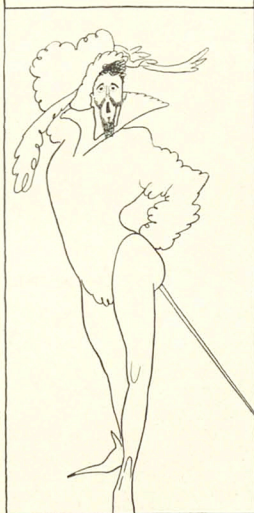
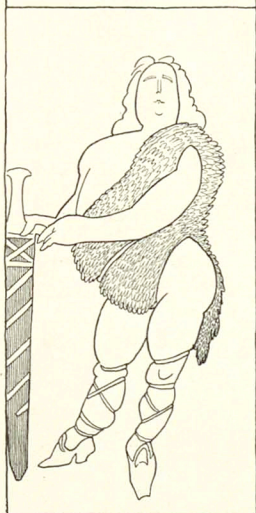
„Nun hat sich noch 'ne Konkurrenz aufgetan mit Holstein als stillem Geschäpftster.“

Die meist fotografierten Europäer

(Zeichnungen von O. Gulbranßen)



Wirtliche



und Bühnenhelden

Shne Gegenbart

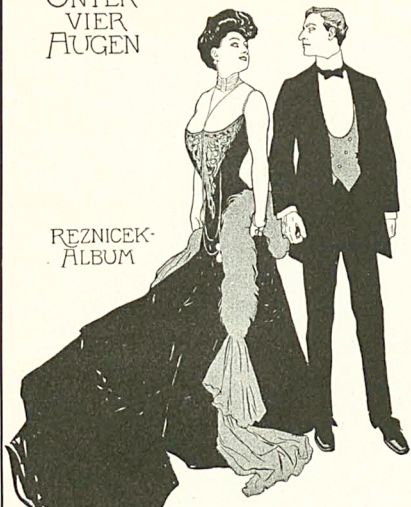
Gedruckte von Göttingen



„Ziehst du, Oermann, unfechtig kann erst an die Zukunft denken, wenn es eine Vergangenheit hat.“



UNTER
VIER
AUGEN



REZNICEK-
ALBUM

VERLAG VON ALBERT LANGEN MÜNCHEN

DREI NEUE ALBUMS
VON
SIMPLICISSIMUS-KÜNSTLERN

Je 32 Blatt in mehrfarbigem Druck in Original-Leinwand
Preis jedes Albums 7 Mark 50 Pf.

F. VON REZNICEK
UNTER VIER AUGEN

Baron Ferdinand von Reznicek ist längst als der beruhteste Schilderer von Frauenammut und Frauenelend anerkannt. Das Album „Unter vier Augen“ wird daher von seinen Verehrern ebenso freudig begrüßt werden wie seine erfolgreichen früheren Publikationen dieser Art. Von den „vier Augen“, von die es sich auf diesen Zeichnungen handelt, zeichet gewöhnlich eine Paar einer entzückenden Frau, das andere einem Vertreter des sogenannten stärkeren Geschlechtes an, und es handelt sich in diesem Werk um die Lieb- und wahren Geschlechterkampf in seinen modernsten, mondästen Formen. Ein ganz grosser Erfolg ist dem neuen Album auch darum sicher, weil es entschieden das beste bisher erschienene Reznicek-Album ist. Denn einmal steht der Künstler selbst nicht still, sondern macht von Jahr zu Jahr überraschende Fortschritte, und andererseits ist die Anzahl der Zeichnungen und Witz-diesmal besonders glücklich getroffen. Man findet nicht ein einziges unbedeutendes oder reines Blatt darunter. Die glänzende Ausstattung und der höchst geschmackvolle, wirkungskräftige Einband machen dieses Prachtwerk zu einer hervorragenden Zierde für jeden Salonliebhaber.

RUDOLF WILKE
GESINDEL

Unter den trefflichen Künstlern des Simplicissimus ist Rudolf Wilke sicher einer der bedeutendsten und eigenartigsten. Die starke Künstlerpersönlichkeit, die aus jedem Blatte von seiner Hand spricht, hat ihn zum besondernem Liebling aller wirklich verständigen Lesers gemacht. Das bedeutet aber in diesem Falle nicht, dass seine grosse Kunst „Kaviar fürs Volk“ wäre. — Rudolf Wilke ist zugleich einer der populärsten unter den modernen Illustratoren. Wenn das grosse Publikum auch nicht alle Feinheiten seines kräftigen und dabei so subtilen Stiles zu schätzen vermag, so hat es dafür seine volle Freude an seinem unverwundlichen, grotesken Humor. Wer verachte die ihm seine Vagabunden und Stroiche nachzuschaffen, deren grossen, sorglosen Humor vielleicht noch niemand so tief empfunden, so genial verspottet hat wie er? Wo löst der Gileganz, der nicht mittischen müsste bei dem Anblick eines dieser barbarisch, aber zugleich so herzlich und menschlich grinsenden Köpfe. Eine ungeheure Heiterkeit ist das Gepräge dieses Künstlers, schün ausgestatteten Prachtwerkes, das eine sterge und glänzende Auswahl aus dem Besten enthält, was Rudolf Wilke bis heute überhaupt geschaffen hat.

ERNST HEILEMANN
DIE BERLINER PFLANZE

Ernst Heilemann ist in kurzer Frist zu einem Liebling des Simplicissimuspublikums geworden. Er pflegt in dem Münchener Blatte die spezifisch berlinerische Note, die in dem Deutschland von heute eine so grosse und wichtige Rolle spielt, als dass man sie überhören dürfte. Und wie vielseitig ist dieser Künstler! Ist und nicht seine eigenliche Domäne auch die elegante Witze und die galante Halbwelt. — es gibt kaum eine Klasse der Berliner Bevölkerung, die seinem Künstlerstift verschlossen wäre, die er nicht mit erstaunlicher Treue und Verve auf das Papier zu banuen wüsste. Lieberall weiss er seine „Berliner Pflanze“ zu finden. Dieses erste Heilemann-Album, das überhaupt erschienen, verdient deshalb von seinen hervorragenden Hefen, und auch textlich, in Bezug auf die Witz, in die Wahl ganz vorzüglich getroffen. Der Erfolg wird sicherlich gross sein, denn ein anmühteres und schöner ausgestattetes Prachtwerk kann man sich nicht leicht vorstellen.

Von dem Reznicek-Album „Unter vier Augen“ und der gleichzeitig erscheinenden Neuauflage des Reznicek-Albums „Der Tanz“ sind je 200 vom Künstler nummerierte und signierte Luxusexemplare in extragrossem Format auf qualitativ hervorragend schönem Karton abgezogen worden

Preis dieser Luxusausgaben in kostbarem Ganzledereinband je 50 Mark

Gleichzeitig erscheint in neuer Auflage das Album:

F. von Reznicek, DER TANZ 10. TAUSEND

Preis gebunden 7 Mark 50 Pf.

Früher erschienene Albums:

Th. Th. Heine, THORHEITEN

F. von Reznicek, SIE

F. von Reznicek, GALANTE WELT

Wilhelm Schulz, MÄRCHEN, Bilder u. Gedichte

Eduard Thöny, DER LEUTNANT

Eduard Thöny, THÖNY-ALBUM

Eduard Thöny, MILITÄR

Eduard Thöny, VOM KADETTEN ZUM GENERAL

Preis gebunden je 6 Mark

Olaf Gulbransson, BERÜHMTE ZEITGENOSSEN

Preis gebunden 4 Mark, Liebhaberausgabe auf Japanpapier in Wildledereinband Mark 20.—

Zu beziehen durch die meisten Buch- und Kunsthandlungen oder direkt vom Verlag

ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S

DIE
BERLINER
PFLANZE

Ernst Heilemann



ALBERT LANGEN, MÜNCHEN



Zweifel

(Zeichnung von N. Stear)

„3 glaub' net an Amerika,
die Watta glaubt a net
dra.“



Eine Mutter macht sich schuldig, wenn sie den Kindern die Eigenschaften des
EAU DE QUININE
von **ED. PINAUD**
18 Place Vendôme, PARIS
nicht kennen
lehrt.



für jede Feder u. Tinte

In jeder Lage in der Tasche zu tragen, sind anerkannt die besten A 3- und 6-Mark per Stück überall erhältlich, wo nicht, direkt von

Spezialfabrik des Kontinents.

van
Houtens Cacao!!
Eine Qualität! Die Beste!

Ermahnung.
Gebt Euren Mädeln und den Buben nur Poetko's Apfelsaft aus Guben.

Poetko's Apfelsaft ist süßiges, frisches Obst, Alkoholfrei, Naturrein, Unberührt kalibriert. Ideales Gesundheitsgetränk für Kinder, Nervenle, Genesende, Versand in Kämen à 20 Pf., zu 40 Pf., Auslese zu 50 Pf. pro Fl. exkl. Glas, ab Guben, Poetko's Apfelsaft und Poetko's Beerenweine nachheren überall unter dem Pommeln-Pommes.

Wer Abstinenzler nicht mag sein Der trinke Poetko's Apfelsaft. Naturreines Erzeugnis höchster Vollkommenheit. Von 25 Pf. auswärts à 20 Pf. Auslese à 20 Pf. pro Fl. exkl. Glas, ab Guben, Poetko's Apfelsaft und Poetko's Beerenweine nachheren überall unter dem Pommeln-Pommes.

Ferd. Poetko, Guben 57. Grösste Apfelsaftkellerei Deutschlands.

Detectiv
I. Intern. Priv.-Det.-Inst. München
(Geogr. 1605 Altheimerstr. 8 Tel. 1119)

Teppiche
Prechtstücke 3,75, 6, -10, -20, -bis 800 Mk. Gardinen, Portieren, Möbelstoffe, Steppdecken etc. billigst im Spezialhaus Oranienstrasse 158 Berlin (600 Illustr.) Emil Lefèvre. Katalog grat. u. fr.

Rechte Briefmarken. Billige illustrierte Prämien gratis und franco. Max Herber, Seiden, Hamburg 1.

Cigarettes MANTZARIS
Caire (Egypten)
Die Perle Aegyptens
3 1/2 204 pro Stüd.

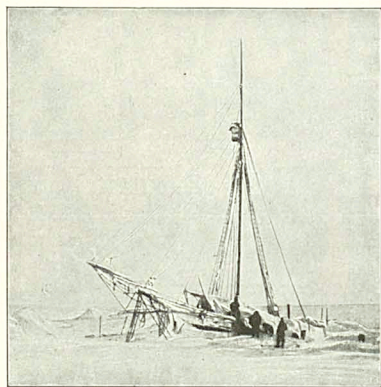
Verlangen Sie noch heute per Postkarte Probenummer der „Lichtstrahlen“.
Diese aufreißende und konvert. praktische, moderne Zeitschrift interessiert Sie u. wird Ihnen unentgeltlich. Schreiben Sie an den Lichtstrahlen-Verlag, Abt. A2, in Hamburg. Es ist der kleinste Mühe des Postkarte-Schreibens wert!

Herz-Stiefel
mit dem Herz auf der Sohle
berühmt durch Solidität
Eleganz vorzügliche Passform.
Erstaus von der FRANKFURTER SCHUH-FABRIK A.G. vorm. Otto Herz & Co.

Scheibler Aachen
Illustration of a horse-drawn carriage with a driver and passengers.

Der „Lichtstrahlen“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeichnungs-Expeditionen und Buchhandlungen jederorts entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 3,60 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 5 M., im Ausland 5,60 M.); pro Jahr 14,40 M. (bei direkter Zusendung in Rolle versandt 19 M., im Ausland 22 M.). Die Liebhaberzeitschrift, auf qualitativ ganz hervorragendem schönen Papier hergestellt, kostet für das halbe Jahr 12 M. (bei direkter Zusendung in Rolle versandt 16 M., im Ausland 19 M.). Für das ganze Jahr 24 M. (bei direkter Zusendung in Rolle 28 M. resp. 44 M.). In Oesterreich-Ungarn Preis pro Nummer 30 h, pro Quartal 3,40, mit direktem Postversand K 4,80. — Inserations-Gebühren für die 6 gepulverten Nachdruckzeilen 1,50 M. Reichswährung. Annahme der Inserate durch sämtliche Bureaux der Anzeigen-Expedition Rudolf Moos.

BEDEUTENDSTES UND INTERESSANTESTES LIEFERUNGSWERK DIESES JAHRES



Winter im Gjøahafen

ROALD AMUNDSEN DIE NORDWEST-PASSAGE MEINE POLARFAHRT AUF DER GJØA

Zirka 560 Seiten Lexikonformat

Mit 140 Abbildungen und 3 Karten

Umschlagzeichnung von Wilhelm Schulz

Dieses prächtig ausgestattete, reich und schön illustrierte Werk muss und wird überall Aufsehen machen. Dafür bürgt schon der Name des Verfassers. Der grosse Erfolg der Gjøa-Expedition hat Roald Amundsen zu einer der ersten Berühmtheiten der Welt gemacht. Der kühne Mann, der zuerst die Nordwest-Passage vollbrachte, ein Ziel, an dem sich die grössten, wie Franklin, verbluteten, — er ist in allen Ländern, auch in Deutschland, mit den höchsten Ehrungen und Orden ausgezeichnet worden. Aber in ebenso hohem Grade, wie der Name des Autors, wie die wichtigen Entdeckungen und Resultate, um die es sich in seinem Werke handelt, — in ebenso hohem Grade wird ein anderer Umstand den Erfolg des Buches verstärken: das ist die famose Darstellungskunst des Verfassers. — „Die Nordwest-Passage“ ist nicht, wie sonst manche derartigen Werke, eine trockene Reisebeschreibung, sondern eine frische, lebendige, höchst amüsante Erzählung, leicht und erfreulich zu lesen.



Nordgrönländische Eskimos auf der Gjøa



Kleine Bogenschützen vom Netschjillistamm

Erscheint in 16 vierzehntägigen
Lieferungen à 75 Pfennige
Lieferung 1 und 2 soeben erschienen!

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlage
ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S

März

Halbmonatsschrift für deutsche Kultur

Herausgeber:

Ludwig Thoma, Hermann Hesse, Albert Langen, Kurt Kramer

Preis des einzelnen Heftes 1 Mark 20 Pf., im Abonnement: das Quartal (6 Hefte) 6 Mark, direkt unter Kreuzband: das Quartal 7 Mark 20 Pf.

März überall März
zu haben

Heft 22 soeben erschienen!

Aus dem Inhalt von Heft 22:

Ludwig Thoma, Der große Skandal

L. A. Spender, Der Kaiser in England

Jves Guyot, früherer Minister, Deutsche Werte
an der französischen Börse

v. Kehler, Die Erfolge des Grafen Zeppelin

Bartsch, Zwölf aus der Steiermark, Roman

Bernard Shaw, Wie Shaw den Nordau
demolierte

Professor Dr. Ludwig Stein, Mechanismus und
Vitalismus

Jakob Schaffner, Märzbriefe

Amundsen, Die Eskimos um den magnetischen
Nordpol

Spectator alter, Revirement diplomatique

Gothus, Zum Herrn Rittmeister befohlen

v. Witzleben, Sommes-nous défendus?

März Verlag von März
Albert Langen
in
München-S

VON BLEIBENDEM WERTE

sind alle Jahrgänge des

SIMPLICISSIMUS

Es sind noch vorrätig:

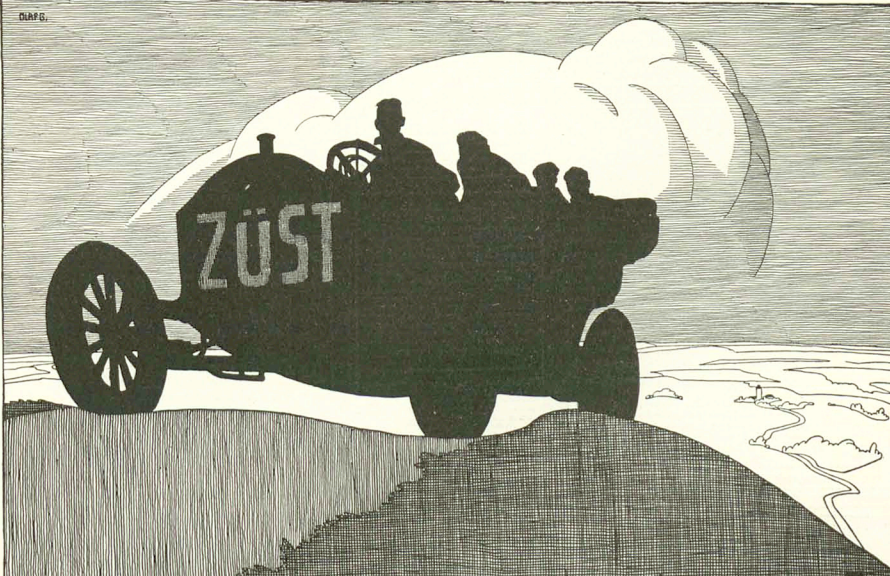
- Jahrgang VI bis X Elegant gebunden Preis je 12 Mark
Jahrgang VI bis X **Luxusausgabe** Gebunden Preis je 18 Mark
Jahrgang XI 1. und 2. Halbjahresband Gebunden Preis je 10 Mark
Jahrgang XII 1. Halbjahresband Elegant gebunden Preis je 10 Mark
Jahrgang XI 1. und 2. Halbjahresband und XII 1. Halbjahresband **Liebhaberausgabe** in prächtigen Halbfranzband gebunden Preis je 25 Mark

Die ersten fünf Jahrgänge sind gänzlich vergriffen und werden heute schon mit sehr hohen Preisen bezahlt. Da auch von den oben angezeigten Jahrgängen nur geringe Vorräte vorhanden sind, ist eine grosse Wertsteigerung derselben gleichfalls in absehbarer Zeit zu erwarten, und auch sie werden zu sehr begehrten bibliographischen Seltenheiten werden.

Einbanddecken zu allen Jahrgängen der billigen Ausgaben Preis pro Decke 1 Mark 50 Pf.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt von der Expedition des Simplicissimus in München-S

DAPG.



The illustration shows a vintage open-top car with the word 'ZÜST' written on its side. The car is on a road that curves to the right. There are four people in the car: a driver and three passengers. The background features a large, stylized cloud and a landscape with a winding path or road leading into the distance. The overall style is that of a woodcut or linocut print.

„Züst“
Stuttgart
Königsstrasse 34

„Züst“
Berlin NW.
Unter den Linden 42

„Züst“
München
Clemensstrasse 27

„Züst“
Wien
Kärtnerring 14



ASPIRATOR STAUBSAUG- APPARAT

Aspirator reinigt mittels Saugluft ohne Klopfen, ohne Bürsten, ohne Staubaufwirbeln bei grösster Schonung der Gegenstände — **Teppiche, Portieren, Möbel, Polstermöbel, Matratzen, Billards etc. — Vernichted Motten und Mottenbrut.** — Unschädlich für Jedermann.

Vorführung im Verkaufslokal.
Int. Aspirator Company Ltd. Berlin W.
Friedrich-Str. 65 a.
— Verlangen Sie Zuesendung unseres Prospektes. —



NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

ERST-
KLASSIGE
SCHNELL und
POSTDAMPFER-
VERBINDUNGEN
VON
BREMEN
NACH ALLEN
WELTEILEN

Nähere Auskunft über alle Resourcen erbeten
SÄMTLICHE AGENTUREN
DES NORDDEUTSCHEN LLOYD,
Bremen.



Wiesbaden

Saison
das ganze Jahr.

Weltbekannter Kur- & Badeort
Prospekte gratis durch die Kurverwaltung



Umsonst

erhalten Sie ein Grammophon, wenn Sie auf eine bestimmte Anzahl Schallplatten, monat. 2 Stück, abonnieren. Mit dem Apparat werden 3 doppelseitige Platten (6 Stücke spielend) unter Nachnahme geliefert. — Kein Pressausgang!

Deutsche Chronophon-Gesellschaft m. b. H., Darmstadt

Verlangen Sie Katalog C. (Zuesendung kostenlos.)
Tüchtige, solvente Vertreter gesucht.

Seifen-Liquidon

Apparat zur Abgabe flüssiger Seife.

D. R. P. D. R. G. M.



Lebensmittel mit grösstem Erfolge eingeführt.



Bombasus

Bombasus-Kopfschuppenwasser
Narumittel, benötigt leicht, angenehm u. sicher alle Kopfschuppen.

Bombasus-Wasser gegen Haarausfall
Ullianar-Komposition, verhindert den Ausfall des Haars sicher!

Bombasus-Vanille-Haarcreme
verleiht dem Haar die naturgemessene Fettkugel.

Alle Bombasus-Erzeugnisse werden von Aerzten begeistert empfohlen; sie sind das Vollkommenste der Natur, das Vollkommenste als Götter.

Fordern Sie in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und besseren Freiwirtschaften nur Bombasus-Erzeugnisse und weisen Sie alles andere entschieden zurück! Wo nicht zu haben, liefern wir direkt.

Bombasus-Werke in Potschappel-Dresden.

● **X** und **O** beine ●

reguliert „Triumph“ D. R. M. a.
Keine Pulver, eingew. heissen. Masse
unendlich. Angabe, ob X oder O. Diskreter
Vorsand. Viele Anerkennungen.
Alfred Hofmann, Hannover-List a. l.

Gelehrter Fernunterricht
Deutsch, Französisch, Engl., Lateinisch,
Griechisch, Mathematik, Geographie, Ge-
schichte, Literaturgesch., Höflichkeitser-
sonnenz, Handelslehre, Bsp. u. Büch-
wesen, Klavierunterricht, Buchführung,
Kunstgesch., Philosophie, Physik, Chemie,
Naturgesch., Franz. u. Kath. Religion,
Pädagogik, Herkunftslehre, Meteorologie,
Font. u. Telegraphenlehre, Staatsleh-
re, Hauswirtschaft, Verwaltungswiss., Reichs-
heeresverf. g., Zivilprozess, Polizei-
recht, Zoll u. Steuerwesen, Disziplinäre
Erlösge. Spezialprospekte und Abzer-
teilsprospekte gratis und franko.
W. Heino, Lünzmühle Nr. 70.
16 Göttingerstr.

Fisbärfile sind nicht besser, aber
teurer als meine Geb-
limpfenfile. „Zucht
Gübler“, feine Galoneplatte, feinlich ge-
weirlich, gerund. Herab noch ob. Her-
gang, etwa 1 um gew. 8 St. Bestag 6 u.
10. bei Bedarf fr. Brief u. Kaufform f.
W. Heino, Lünzmühle Nr. 70.
16 Göttingerstr.

Die verehrlichen Leser werden ersucht, sich bei Bestel-
lungen auf den „Simplifidras“ beziehen zu wollen.

Die Lustige Woche 35 Tausend.

hat nach einjährigem Dastehen bereits eine Gesamtauflage von



„Nee, Kinder, die Kärraffere lassen wa nich uffkommen! Die Friedrichstraße is unser Strich.“

Antinous

Der Graf von Gelfstein-Uringshausen-Lebensfält reiste mit feinen Freunde, einem Wiener Kellnerjungem, den er in einem Berliner Unterhaltungssalefale kennen gelernt hatte, nach Rom. Italien war dem Grafen wegen seines milden Himmels

und seiner milden Gefege besonders sympatisch. Als der Graf und sein Freund die römischen Museen durchstreifen, sielen dem Wiener die zahlreichen Statuen Antinous' auf, der bald als Äthier, bald als Beter, bald als Bacchus dargestellt ist. Er bat den Grafen um Aufklärung, wer denn dieser Antinous gewesen sei.

Der Graf gab die gewünschten Auskünfte. Einmal waren sie im Vatikan. In der Sala rotunda, wo die Niesenbüste des Antinous neben der feines Kaisers Sabinian steht, brach der Wiener Jüngling in die begeistertsten Worte aus: „So a römischer Kaiser muß doch a patente Würzen gewesen sein.“

Madama

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zusehender **Kinder**

sowie **blutarme** sich matt fühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene**

DR. HOMMEL's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's“ Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen anfeinden.

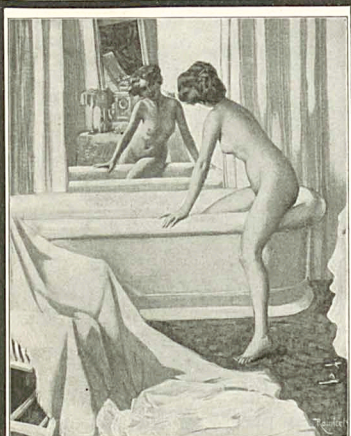
KEIN ERMÜDEN BEI LÄNGEREM GEHEN!



Wenn Sie Ihre Stiefel mit dem automatisch drehbaren **Wood-Milne Gummi-Absatz** versehen lassen, können Sie alle härtesten stiefelische Fabrikat verholzt auch das Schmelzen des Absatzes und nicht grosse Reparaturen, da viertel so dauerhaft wie andere Absatz, ein Versuch genügt zur Überzeugung. — Wo nicht zu haben, wenden man sich an **Eduard L. Hermann, Friedrichstr. 122/123, Berlin.**



„WOOD-MILNE“



F. von Reznick „Das Bad“
(Extragrösse, Vierfarbiger Lichtdruck)
Bildgrösse: 41x50,5 cm, Papiergrösse: 60x80 cm
Preis 10 Mark

Das obenstehende in schwarzer Verkleinerung wiedergegebene Blatt „Das Bad“ von F. von Reznick ist das zweite Bild einer Serie von Reproduktionen nach Gemälden F. von Reznicks

Diese Serie wird 7 bis 8 Bild umfassen und den Titel führen:

Ein Tag aus dem Leben einer Dame

In Aussicht genommen sind fürs erste folgende Sujets:

- Das Frühstück
- Das Bad
- Die Morgentoilette
- Morgenpromenade
- Das Rendezvous
- Five o'clock
- Soiree
- Gute Nacht!

Preis des einzelnen Blattes 10 Mark, bei Subskription auf die ganze Serie je 7 Mark 50 Pf. Illustrierte Kataloge über grosse farbige Kunstdrucke gratis und franko.

Zu beziehen durch die meisten Buch- und Kunsthandlungen oder direkt vom Verlag **Albert Langen in München-S**

Famulien-Wappen. *
Zu jeder Wappenschild, gültiger Nachforsch (Franko 2 L. — in Briefmarken).
F. G. Necker, Dresden-N., Elsterstr. 124.

Musikinstrumente
für Orchester, Schule und Haus.
Produktion frei!
Grosses Lager
allein führen.
Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig.
Haus: 2, Peterstr. 10/11, 12, 13, 14.

Glänzende Auto-Gelegenheit!
BRANIER-Wagen, weltbekanntes, erstklassiges Fabrikat, garantiert lachlos, 2000 Pfd., Modell 1908, wenig gefahren, mit erkranklicher Klappen-Carrosserie, Rad der Balgen, Vorderk., robustem Zylinder, Nennleistung über 12 000 —, Motor an M. 1200 — zu verkaufen, Kostenslose Vorführung des Wagens in Röhlsland und Weiterfahre bereitwillig.
Hans Emil Hartmann, Aachen
Lohstrasse, 12.

Sprachstörungen
aller Art, Sprechst. Stötter, Stammer etc. heilt dauernd unter (samtliche) **Robert Ernst, Berlin S. W., Yorkestr. 10.**

Thre rote Nase
wenn die in kurzer Zeit heilt, sobald Sie **„Marubin-Pasta“** anwenden, die diese Krankheit nie wieder mit sich bringen läßt. **Wichtigste Kaufhäuser, Apotheken, Drogerien, etc.** **W. G. Reibsch, Berlin S. W., Gieselerstr. 4.**

KATALOG, illust., mit über 1000 Abbild., u. unabh. Gekunstl. u. Maler, Leder, Gold, Optik, Spiel-, Musik-, etc. etc., wichtig u. interessant für Jedn. **Keiner verkenne selbstne Ausstattung u. Franko in verpackter Form.**
Fritz Hammesfahr, Poche 2 — bei —
W. G. Reibsch, Berlin S. W., Gieselerstr. 4.

NÖTIG FÜR JEDERMANN:

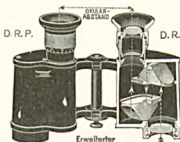
PROCKHAUS' KLEINES LEXIKON

2 Bände.
Soeben erschienen.

24 M

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

ANTON CHR. DIESS
f. G.
MÜNCHEN.
11. HERRNSTR. 11.
Coulour-Deckstationen
Coulourteste Bezugsbedingungen
Prachtkatalog gratis.
Größtes Spezialgeschäft Deutschlands.

ZEISS
PRISMEN-FELDSTECHE
mit erhöhter Plastik der Bilder
D. R. P.  D. R. P.
NEUE MODELLE
für REISE, SPORT, JAGD, ARMEE, MARINE
Die anerkannten Vorzüge der ZEISS-Prismen-Feldstecher: Hohe Lichtstärke, vorzügliche Schärfe, Stabilität, grosses Gesichtsfeld, Präzision der Ausführung, Tropensicherheit sind bei den neuen Modellen weitgehend gesteigert.
Man verlange Prospekt T 35.
Zu beziehen von allen deutschen Geschäften sowie von:
Berlin Frankfurt a. M. HAMBURG JENA London St. Petersburg Wien
CARL ZEISS

Briefmarken-billig
Herrliche Auswahlberechnung
Preislisten gratis
Gebäude **MICKELAPOLDA**

Billige Briefmarken
Preislisten gratis
Herrn **Hugo Sieger, Altona (Hb.)**

Briefmarken Katalog gratis.
Herrn **Philipp Koschek, Berlin S. W., Burgstr. 12.**

Briefmarken
15.000 verschiedene
billigsten Preis
auch Postkarten vertrieben
auch Verlangen
zur Auswahl ohne Kaufpreis mit 20 bis 25%
Herrn **M. J. Cohen, Wien II, Stern Strasse 45.**

Briefmarken
aller Länder, Preisliste gratis
100 versch. engl. Colonien M. 222.
Herrn **E. Watsch, Berlin, Friedrichstr. 17.**

Nervenschwäche der Männer.
Ausführlicher Prospekt mit Gerichts- und ärztlichen Gutachten gegen M. 0.20
für Porto unter Kuvert.
Paul Gassner, Köln a. Rh. No. 56.

Gallenstein- und Leberkanke
nimmt die ärztlich empfohlenen **Gallenstein- u. Lebertropfen** von Apotheker **Fr. Rind, Burgwedel II** bei Hannover
Preis: 1 Flasche Mk. 2.—, 3 Fl. Mk. 5.—
zur Nachnahme oder Vorbestellung.
Herrn **Karl R. Tarrax, Bism. Bld., Carlstr. 109, am p.**

Ein wahrer Segen für alle durch ärztliche Verordnungen Erkrankte ist das Werk **„Dr. Retz's Selbstwahrung“**
St. Verh. Aufl. mit 27 Abbild. Preis 1 Mk. **Lesen Sie jeder, der in den letzten Jahren durch den Verfall zu leiden hat, in Leipzig Neumarkt 21, u. durch jede Buchhandlung.**

Angünstige Konstitution

(Zeichnung von S. O. Engel 1)



„Es Gaufleisch kann mer net billiger geb'n, da is es eh nix profitiert, weil d' Esan koane so große Zuaagbeaner hot wie der Oehf!“

Fort mit der Feder!

Die neue Liliput-Schreibmaschine

= ist das Schreibwerkzeug für jedermann. =



Preis 28 Mark.

Ohne Erlernung sofort zu schreiben. Schreibe so schnell wie bei den teuersten Maschinen. Keine Wechselgarnituren. Sofort und dauernd lesbare Schrift. Auswechselbare Typenart für fremde Sprachen. Verstellbarem schmale Druckhöhe und viele andere Vorzüge. Prämiert auf allen bedeutenden Ausstellungen. Glänzende Anerkennungschriften von den verschiedensten Herrschern. Bitte verlangen Sie heute noch gratis u. franco illust. Preis- und Anerk.-Schriften von **Justin Wm. Bamberger & Co.,** Fabrik feinstech. Apparate München 2, Lindwurmstrasse 129 u. 131. *Friedrichsstraße für überaus günstig!*

Ober-Reisende

für ein neues, gross angelegtes Lieferungs-Prachwerk zum Vertrieb bei dem besseren und besten Publikum gesucht. Grosszügige Propaganda, Interessenten-Überweisung, hoher Gewinn! Off. u. i. S. 6120 befördert. Rudolf Mosse, Berlin S.W.

Karl Krause, Leipzig

Buchbinderei-Maschinen

Madame Bovary

Das Sittenbild aus d. Provinz. Von Gustave Flaubert. Deutsch von Josef Ertlinger, ca. 600 S. Preis nur 5 Mk., voll gebd. 4 Mk. Das Meisterwerk der franz. Realist. Literatur in musterhafter Übersetzung. 20 Bde. d. A. A. Buchh. B. Pöschel & Co., Dresden

Lexika

In nur neuesten Auflagen. Ebenso liefert wir alle in Katalogen, Prospektien angezeigten

Bücher

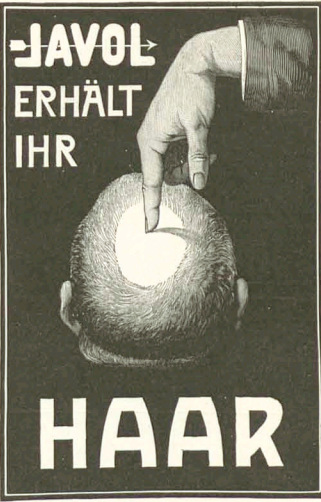
aus den offiziell. Original-Ledertypen gegen bequeme monatliche Teilzahlung

Spezialkataloge unter Angabe des in Frage kommenden Literaturtitels gratis. — Liefer- und geschäftl. Konstatierung bereit

Bilder

erstklass. Reproduktionen alter und neuer Meisterwerke, Reliegravuren, Nische, farbige Reproduktionen ohne jeden Aufschlag gegen bequeme Teilzahlung. *Handl. Bilderkatalog 1913 gratis.*

1 Breslau II u. Wien XIII; **Bial & Freund** u. Akademische Buchhandlung.



Vertreter überall gesucht.

2 Jahre Garantie! Sichtbare Schrift!

Schreibmaschinen
erschaffen, glänzend rekonstruierte Fabrikate mit allen modernen technischen Neuerungen gegen monatliche Zahlungen von **10 bis 20 Mark.**
Verlag. Sie unsern ausführl. Prospekt Nr. 243 anfordern. **Bial & Freund** in Breslau II u. Wien XIII.

Natürliches **Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz**

Sofortige Linderung Lungenleiden Husten
Schmerz. Tausende verdanken diesem Naturschatze von Weiler ihr Leben. Unübertriffl. bei Magen-, Darm- und Verdauungsstörungen, Sodbrennen, Nerven- u. Schlafstörungen. In Apoth. 1, 2, 50 u. 1 Mk. 1 Fl. 7, 50 u. 10 Mk. Anweisung u. Prospekt gratis. *Handl. durch alle Apotheken und durch Brunnen-Contor, Wiesbaden (unter Aufs. Kontrolle der Stadt Wiesbaden).*

Busch

PRISMA-BINOCLES

sind in allen optischen Handlungen erhältlich, wo nicht, weist die Fabrik Bezugsquellen gera nach.

Mk. 110,-
Mk. 125,-
Mk. 150,-

EMIL BUSCH
Mod. „LYNKOP“
6x VERGR.

Mod. „DOPPELT LICHT“
„ULTRALUX“
6x VERGR.

TERLUX & Co. Opt. Anst. A. G. Rathenow

Katalog gratis u. franko.
Rathenower Opt. Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch A.-G., Rathenow.

Josef Strauß Studenten-Optik-Fabrik
Fests. Parade-Alt.
Glaswerkzeugfabrik
Wiesbaden
WIESBADEN

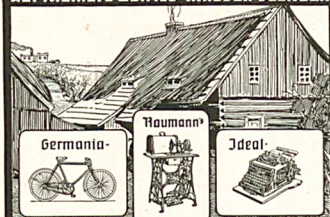
Ihr wahres Gesicht.
Charakterbestimmungen in einem Minuten:
Glasse liefert nach eingetragenen Gesichtsmässen fert. (100) — Strikeln fert. (100) —
H. Hans Kiehn, Optikermeister, Augsburg I.

Strotern
besitz. schnell u. sich. u. Preisermessungsgesch. Preis- u. Prospekt anfordern. *Handl. durch alle Musikinstrumenten- u. Musikgeschäfte.*

Eugen Gärtner, Stuttgart A.
Figs. mit Gagehaus. Preis. 1000,- u. 200,-
Handlung aller Streichinstrumente, Ankerort grösste Lager in ungeschädigtem, schönem, gut erhaltenem **alten Violinen** der hervorragenden *Steinl., Franzi, u. Strakosky* Meister. Westpreussische Glaswerke — Für Abhol. *Handl. durch alle feinsten Musikgeschäfte.* Spezialität: Geigenbau, Schulbegleiter. Musikinstrumente, hochfeinster Reparatur-Atelier. Glanzend Amerikaner.

Die kleinste Dürfte

der kleinste Betrieb müssen besitzen



Seidel & Haumann Dresden

Die Parker-Curve Füllfeder
 GOLDFEDER & CURVE TINTENFÜHRUNG

hat sich länger als ein Viertel Jahrhundert in allen Weltteilen auf das Beste bewährt, ist folglich kein Experimentum maius.
 Federn für jede Hand und Schreibweise passend.
 Preisliste gratis und franko.
The Parker Pen Company Stuttgart, Abt. C.

Kapitalisten

ob gross oder klein wird Gelegenheit geboten
viel Geld mit begrenzten Mitteln
 durch Ausnutzung verlässlicher Informationen an der
 Börse zu verdienen. Nur ernsthafte Reflektanten wollen
 hier gef. Zuschriften richten unter **K B 7846** an
Rudolf Mosse, Cöln.

Photograph. Apparate

Projektions-Apparate
Görz-Triëder Binocles
 Ferngläser & Operngläser
Bequeme Monatsraten.
 Katalog P. kostenfrei.

Stöckig & Co.
 Dresden-A. 16 (f. Deutschland)
 Bodenbach 1/B. 1 (f. Oesterreich)

„Heirate nicht“

besser über betreffende Person in Bezug auf Vermögens, Hof, Verhältnisse genau informiert sind. Diskrete Anskaffte über Alles gibt zuverlässige, sichere Auskunft.

Weltankunftel „Glohn“
 Nürnberg 24. H. Wergasse 24.

Alle Geschäftsangelegenheiten selbst elegant nur schreiben.
Rein-Begleiter-Apparat
 ein einziges über Alles.
 Preis 1. Gattung geb. 100.
H. Seefeld, Raddebeul 3
 bei Dresden, Lübt. Hof.

Farbenphotographien

Exklusivem Geschäftsmodell
 d. farbigen, farbigen, Kunstwerk

„Die Welt in Farben.“
 Über 100 modern ersehnte
 Sujets nur je Mark 1,50.
 Wasserfarben: 7 Farbtöne, fr.
 für 20 Pf. oder Nachb. 50 Pf.
 Hl. Frachtwerk u. Hl. H. H. Wert.
 Kunstl. Farbphot. P. Fell.
 Berlin-Schöneberg, Mühlentorstr. 10.

„Welt-Detektiv“

Preis Berlin 2, Leipzig 2, 1921.
 Beobachtungen, Ermittlungen, in all.
 Verbrechen, Verbrechen, Verbrechen

Heirats-Auskünfte
 über Vorh. Lebensweise, Hof, Charakter,
 Vermögen, Religion, Gesundheit von Frau,
 so allen Fiktionen der Erde. Diskret.
 Grösste Inanspruchnahme beste Bedienung bei soliden Bewerben.

Kallistophanes KEOTIDE
 von 20 Jahren
Eine ernste Sache!
 Mit lustigen Bildern von Herrn. Frenn.

Karl Schettlhauser Verlag, Leipzig.

Alle Bücher

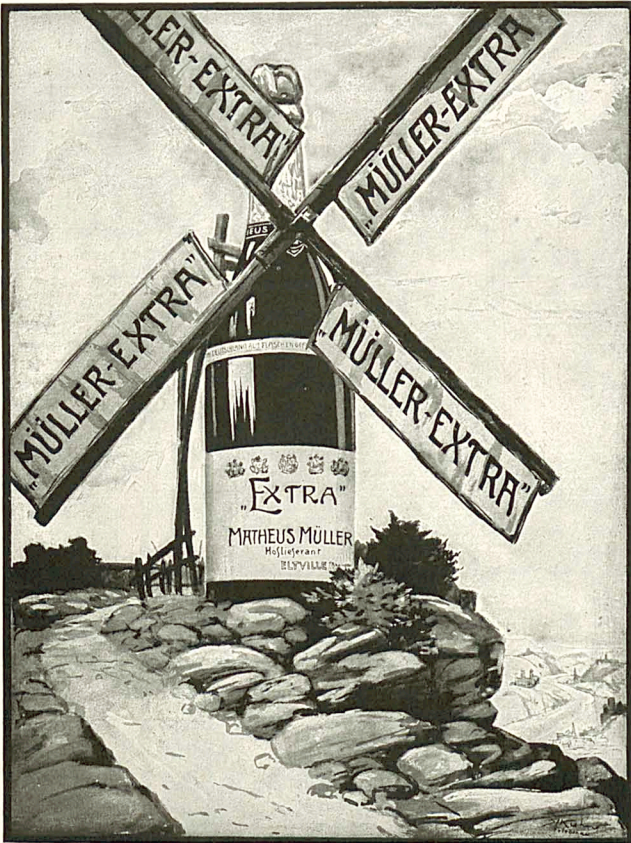
(Studium, Unterhaltung, Belehrung)
 in neuesten Auflagen
 gegen
bequemste monat. Zahlungen
 — ohne Preisermäßigung —
 Kataloge gratis u. frei.

Karl Block, Buchhandlg.
 Breslau 17

Vertreter gesucht.

Stolzengörger

Schnappmesser
 u. Büro-Einrichtung
 Fabrik Stolzengörger
 Das. Baden





„Leider war die Reise Seiner Majestät durch das Wetter beeinträchtigt. Nur stellenweise drang das leuchtende Auge des Kaisers durch den Londoner Nebel.“

Die Freistadt

Deututage ist's gefährlich —
Nicht, etwas zu tun, — o nein!
Weil's für manche unentbehrlich,
Weil der Staatsanwalt verzeihn;
Doch darüber zu berichten,
Wie es war und wie es ging,
In Geschichten und Geschichten,
Freund, das ist ein ander Ding.

Alles, was sich neckt, das liebt sich,
einer so, der andre so.
§ 175
steigt wie im Ohr ein Floh.
Wenn wir noch die Feder lauen,
fragt die hohe Polizei
schon bei allen Zeitungsfrauen,
ob es recht unflätlich sei.

Doch getrost! In deutschen Landen
Weiß ich einen stillen Ort,
Da wird keiner mißverhanden,
Da gebietet das freie Wort.
Eziglich hörst du diese Sungen
Lieblich blasphemieren dort.
Majestätsbeleidigungen
Gelten dort als Winterport.

Etrafgeses und Staatsanwälte
leben nicht und hören nicht,
Wenn ein Hund den Hund anbellt,
Kam er wohl vom Landgericht?
Diese Weisheit! He, Bambino!
Sag! Ich kenne mich nicht aus —
Bin ich etwa im Kasino?
„Nein, Sie sind im Irrenhaus.“
Egar Stelger

Lieber Simplificissimus!

Die Unionbank in Petersburg hat eine eigene Polizei
eingesetzt, um sich vor Ueberfällen durch Expropriatoren
zu schützen.
In einer schlaflosen Nacht fiel dem Director ein: ob denn
die Bankpolizei auch etwas taugt?
Und er beschloß, sie auf die Probe zu stellen.
Er verließ sich und stürzte, eine Bronzeringpistole
in der Hand, in den Hauptflasterraum.
Die Polizei taugte nichts. Sie ist müßig zu, wie der
verliebte Director zwei Millionen Rubel davontaug.
Seither fehlt jede Spur von ihm.

In Berlin wirkte einmal ein Corpskommandant, Durch-
laucht und Landfomtur des Deutschen Ritterordens, ein
sehr hohes Tier. Der pflegte seine Offiziere immer zu
ermahnen: „Meine Herren, alles rechtzeitig, wenn ich
hätten hör, nie aufpassen. Dieses Blut hätten die
Dresen erspart, wann f die Köhnen von Epiphern schon
im Frieden besetzt hätten.“
Koda Koda

Aerztliches Gutachten

Drei Herren stehn in einer Krise:
Es Belgier wie Portugiese
früht klar: „Man ist mir böß gefunnt!“
Den Heiligen Vater plagt ein Wind.

Scirocco nennen ihn die Eimen,
Den Andern will es anders scheinen,
Alle ob's die Tramontana wär,
Die bläst vom kalten Norden her.

Ejaja — was hüft nun aus der Zinte?
Den Carlos spielt mit einer Flinte,
Und Leopold erstreckt sein Ziel
Zugleich mit Rom per Fintenspiel.

Oh homöo- oder alleopathisch:
Die Mittel sind bloß symptomatisch.
Den Herren fehlt seit langem schon
Die rechte Konstitution.

Katzenstätt

Armeeverordnung

(Zeichnung von G. Thöni)



„Und rücken Sie dem Bengel die Flügel wieder höher, Herr Oberstabsarzt!“